



Gewinnung von Fachkräften in Kindertageseinrichtungen

Gemeinsames Positionspapier der Diözesan-Caritasverbände in Bayern und des Verbandes katholischer Kindertageseinrichtungen Bayern e.V.

Der bestehende Fachkräftemangel und der anhaltend steigende Fachkräftebedarf werden seit Jahren thematisiert. Für die Erfüllung des Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsauftrages in Kindertageseinrichtungen sind in Bayern rd. 104.000 Fach- und Ergänzungskräfte - davon im katholischen Bereich mehr als 32.000 Fach- und Ergänzungskräfte – verantwortlich (Bayerisches Landesamt für Statistik/Stand 01.03.2020). In der gesamten Kinder- und Jugendhilfe in Bayern werden nach Berechnungen des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales bis 2025 rund 19.400 Fachkräfte sowie 10.000 Ergänzungskräfte zusätzlich (StMAS/Stand 2020) gebraucht. Dies trotz des Ausbaus von Fachakademien für Sozialpädagogik, der Einführung der praxisorientierten Erzieherausbildung OptiPrax und der flankierenden Weiterbildungsmaßnahmen für pädagogisches Personal.

Aktuell bieten in Bayern 23 katholische von insgesamt 67 Fachakademien die Ausbildung zur staatlich anerkannten Erzieherin und zum staatlich anerkannten Erzieher an. An 12 der katholischen Standorte kann der Abschluss über die Variante OptiPrax erworben werden. Darüberhinaus ist an 8 katholischen Fachakademien der Abschluss in Teilzeit bzw. durch Ablegung einer Externenprüfung erreichbar. Die unterschiedlichen Zugangsmöglichkeiten zur Ausbildung helfen das Berufsfeld attraktiver zu machen. Allerdings wird ein weiterer Ausbau bzw. die Option von Klassenerweiterungen an bestehenden Standorten aufgrund fehlender Lehrkräfte verhindert. Dies, da das Studium des Lehramtes an beruflichen Schulen mit der Fachrichtung Sozialpädagogik in Bayern ausschließlich an der Universität Bamberg angeboten wird.

In den bayerischen Diözesen wird die Personalgewinnung nicht zuletzt durch die Bereitstellung von mindestens 2800 Praktikumsplätzen im Rahmen der unterschiedlichen Ausbildungswege unterstützt. Vielerorts werden von kirchlichen Trägern zudem kostengünstige Dienstwohnungen angeboten. Als größter Trägerverband Bayerns bietet der Verband katholischer Kindertageseinrichtungen Bayern e.V. seit 2011 zudem Weiterbildungen zum Erwerb der Fachkraftgenehmigung in berufsbegleitender Form an, seit 2019 auch in Kooperation mit Diözesan-Caritasverbänden.

Die Fachlichkeit in bayerischen Kindertageseinrichtungen ist hoch. Rund 80% der Beschäftigten verfügen laut Fachkräftebarometer „Frühe Bildung 2021“ über einen einschlägigen Fach- oder Berufsfachschulabschluss. Allerdings ist der Anteil von Beschäftigten mit Hochschulabschluss mit aktuell 5% viel zu gering. Die Zunahme umfassender Leitungs- und Beratungsaufgaben speziell in den Bereichen der Personal- und Geschäftsführung, des Qualitätsmanagements, der Sicherung einer qualitativ hochwertigen pädagogischen Arbeit sowie einer qualifizierten Praxisanleitung erfordert darüberhinaus die Anstellung von Kindheitspädagogen. Deshalb ist der Ausbau entsprechender Studienplätze dringend notwendig. Im Freistaat Bayern stehen aktuell pro Jahr an 7 Hochschulen lediglich 280 Studienplätze zur Verfügung. Die Zahl der

Studienbewerberinnen und Studienbewerber ist weitaus höher. Zur Steigerung der Attraktivität des Arbeitsfeldes Kindertageseinrichtungen müsste flankierend eine entsprechende tarifliche Eingruppierung eingeführt werden.

Gerade mit Blick auf die Umsetzung der Inklusion und der damit verbundenen Differenzierung der Aufgaben ist es zusätzlich notwendig Fachkräfte aus fachverwandten Berufsfeldern wie z.B. elementare Musikpädagoginnen und Musikpädagogen in den Anstellungsschlüssel einrechnen zu können. Auch Fachkräfte aus fachverwandten Berufsfeldern werden nur mit einer entsprechenden Eingruppierung zu gewinnen sein.

Attraktive entsprechend vergütete Ausbildungs- und Arbeitsplätze vorhalten bzw. ausbauen zu können wird den Trägern von Kindertageseinrichtungen durch die Finanzierungslücke in der gesetzlichen Betriebskostenförderung von rund 30-40% erschwert.

Insgesamt braucht es zur Steigerung der Attraktivität des Berufsfeldes dringend eine deutlich höhere gesellschaftliche Wertschätzung, die letztlich nur durch Investitionen in das Arbeits- und Praxisfeld möglich ist.

Der Verband katholischer Kindertageseinrichtungen Bayern e.V. und die Diözesan-Caritasverbände setzen sich für folgende Maßnahmen ein:

- Finanzierungslücke in der gesetzlichen Betriebskostenförderung schließen
- Fachakademien für Sozialpädagogik bedarfsgerecht ausbauen und ausbauhemmende bürokratische Vorgaben bei Schulneugründungen abbauen
- Studienplätze an Hochschulen für angewandte Wissenschaften im Bereich der Sozial- und Kindheitspädagogik sowie im Bereich der Beruflichen Bildung mit Fachrichtung Sozialpädagogik ausbauen
- Anerkennungsmodalitäten für fachverwandte und ausländische Abschlüsse zielführend anpassen
- Ausbildungsvergütung für Träger, die Studierende anstellen, staatlich refinanzieren
- Das Qualifikationsniveau der Fachkräfte auf DQR 6 sichern

Abgestimmt in der Landesfachkonferenz am 29.09.2021.

Beschlossen in der Vorstandssitzung des Verbandes katholischer Kindertageseinrichtungen Bayern e.V. am 07.10.2021.

Beschlossen in der Mitgliederversammlung des Deutschen Caritasverbandes Landesverband Bayern e.V. am 28.10.2021.